

lien, in Frankreich, und gewiß auch noch an manchen andern uns unbekanntem Orten giebt es auch Windhöhlen, tiefe unterirdische Höhlen mit engen Oeffnungen nach oben, die daher ihren Namen haben, weil sie im Sommer einen kalten Wind, durch enge Spalten oder Löcher, ausblasen. Die Sache geht sehr begreiflich zu. Da nämlich die in solchen Höhlen eingeschlossene kalte und dicke Luft, durch die Sonnenhitze nicht so erwärmt werden kann, als die äußere, so strömt sie, vermöge ihres natürlichen Bestrebens, sich mit der äußern ins Gleichgewicht zu setzen, durch die engen Röhren mit Heftigkeit heraus, und um so heftiger, je heißer die äußere Luft ist. Im Kirchenstaate ist besonders der Monte Aeolo, seiner kalten Ausströmungen wegen, von Alters her berühmt, und man läßt sie, durch Röhren, in die nahe gelegenen Zimmer und Keller, um diese dadurch abzukühlen.

Unter den Dampfhöhlen, deren Dämpfe unstreitig von einem unterirdischen Feuer herkommen, erwähnen wir hier nur der berühmtesten Hundsgrotte bei Puzzuoli, im Königreich Neapel. Sie ist nur 6 Fuß breit, 9 Fuß hoch und 10 Fuß tief, und hat ihren Namen davon, weil die Hunde darin, mit der Nase an den Boden niedergedrückt, nach einigen Minuten, unter Verzuckungen, wie todt niederfallen und sterben, wenn man sie nicht bald wieder in frische Luft bringt. Auch den Vögeln sind diese Dämpfe tödtlich, die Menschen aber können ohne Gefahr aufrecht in dieser Grotte stehen, weil ihre Dämpfe sichtbar unten am Boden bleiben, und sich, ihrer Schwere wegen, nicht höher erheben können.

Von Knochenhöhlen, in denen große Massen versteinertem Knochen von Thieren der Mit- und Vorwelt sich finden, giebt es überall auch in Deutschland, besonders in Franken und im Harzgebirge, eine große Menge. Wahrscheinlich sind die Thiere, denen sie angehörten, durch Wasserfluthen hinein gekommen.

Durch-